

Viten der Autorinnen und Autoren

Françoise Aubry

Studium der Kunstgeschichte und Archäologie in Brüssel, ab 1976 Assistenz im Musée Horta, Brüssel, 25-jährige Mitarbeit in der Restaurierungswerkstatt des Musée Horta, unter der Leitung der Architektin Barbara Van der Wee; seit 1981 Kustodin des Musée Horta. Vortragstätigkeit weltweit. Zahlreiche Publikationen: Henry van de Velde, Victor Horta, das 19. Jahrhundert und Art Nouveau in Belgien. Mitgliedschaften u. a.: Réseau Art Nouveau Network, Conseil bruxellois des Musées.

Eva Battis

Dipl.-Ing. M.A., Architekturdiplom an der TU Berlin, Mitarbeit in der deutschen und internationalen Bau- und Denkmalpflege u. a. für die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Syrien. Spezialisierung durch den Weiterbestudiengang der BTU Cottbus-Senftenberg, seit 2008 Tätigkeit im Bereich Denkmalpflege und Welterbe im In- und Ausland, derzeit Mitarbeiterin im IHM-Institut für Heritage Management, Cottbus sowie Doktorandin an der BTU Cottbus-Senftenberg.

Michaela Braesel

Apl. Prof. Dr., Studium der Kunstgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität Kiel, 1991 Promotion, 1994 Lehrauftrag an der Christian-Albrechts-Universität Kiel und Kuratorin der Ausstellung „Englische Buchkunst um 1900“ (Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg). Seit 1995 wiss. Angestellte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), 2003 Habilitation (The MS described as a work of art. Untersuchungen zur Rezeptionsgeschichte der Buchmalerei in England, Frankreich und Italien vom 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert), seit 2004 Lehrbefugnis im Fach Mittlere und Neuere Kunstgeschichte, seit 2008 Referentin

in der Abteilung Messen und Ausstellungen der Handwerkskammer für München und Oberbayern, seit 2012 Apl. Prof. der LMU. Forschungsschwerpunkte: William Morris, Kunsthandwerk und angewandte Künste, Rezeption der Buchmalerei.

Marina Dmitrieva

Dr., Studium der Kunstgeschichte und Geschichte an der Lomonosov-Universität Moskau, 1991-95 Lehrbeauftragte an den Universitäten Freiburg, Basel, Hamburg und Bremen, seit 1996 wiss. Mitarbeiterin am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig (seit 2017 Leibniz Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa [GWZO]). Publikationen (Auswahl): Der Pastorale-Blick. Künstlerkolonien im östlichen Europa, in: Die Frauensiedlung Loheland in der Rhön und das Erbe der europäischen Lebensreform (Wiesbaden 2016); Les monuments étrangers: la mémoire des régimes passés dans les villes postsocialistes, in: revue des études slaves, tome 86 (Paris 2015); Limitrophe Kunstgeschichte. Zwischen Stadt und Steppe. Künstlerische Texte der ukrainischen Moderne aus den 1910er und 1930er Jahren (Berlin 2012). Forschungsschwerpunkte: Kunstgeschichte der Moderne in Zentral und Osteuropa, Kunsthistoriografie, utopische Gemeinschaften im östlichen Europa.

Werner Durth

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c., Studium der Architektur und Stadtplanung an der TH Darmstadt, Soziologie und Philosophie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, 1973 Diplom, 1976 Promotion, 1981 Berufung zum Professor für Umweltgestaltung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, ab 1993 Professor für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen an der Universität Stuttgart, seit 1998 Professor für Ge-

schichte und Theorie der Architektur an der TU Darmstadt. 1992 Schelling-Preis für Architekturtheorie, 2004 Fritz-Schumacher-Preis für Stadtforschung. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Architektur und Stadtplanung.

Ole W. Fischer

Dr., Studium der Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar und der ETH Zürich, 2002-08 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der ETH Zürich, 2008 Dissertation über die programmatische Übertragung der Philosophie Friedrich Nietzsches in Theorie und Werk Henry van de Velde, 2005 PhD Research Fellow an der Harvard Graduate School of Design. Co-Kurator und Co-Generalkommissar des deutschen Beitrags an der Biennale di Venezia 2010, seit 2011 an der School of Architecture der University of Utah, Salt Lake City, für Geschichte und Theorie der Architektur, zuerst als Assistant Professor, seit 2017 als Associate Professor. Gastprofessor für Architekturtheorie an der TU Wien (Sommer 2015).

Anette Freytag

Prof. Dr., Professorin für Landschaftsarchitektur an der Rutgers State University of New Jersey. 2005-15 tätig am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur von Christophe Girot an der ETH Zürich, zuletzt als Forschungsleiterin und Dozentin. 2015/16 wiss. Referentin für die Schweizer Landschaftspolitik im Bundesamt für Umwelt der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Mehrfach ausgezeichnete Dissertation zum Werk von Dieter Kienast (1945-1998). Zahlreiche Veröffentlichungen zu Gärten, Stadtentwicklung und zeitgenössischer Landschaftsarchitektur. Als Forscherin und Gutachterin engagiert sie sich auch für den Schutz historischer Ensembles, z.B. den Garten Stoclet in Brüssel. Mitgliedschaften u. a.: ICOMOS-IFLA Scientific Committee for Cultural Landscapes.

Olaf Gisbertz

PD, Dr., M.A., Leitung des Zentrums Bauforschung + Kommunikation + Denkmalpflege in der Innovationsgesellschaft der Technischen Universität Braunschweig (iTUBS). 2015 Habilitationsschrift an der TU Braunschweig zu Aspekten der Reflexion und Transformation der (Nachkriegs-)Moderne. Lehraufträge an der

FH und Universität Augsburg, ab WiSe 2017/18 Vertretungsprofessur für Baugeschichte, Architekturtheorie und Denkmalpflege, FH Dortmund. Mitgliedschaften: DOCOMOMO und ICOMOS Deutschland, 2017 Berufung zum außerordentlichen Mitglied im BDA – Bund Deutscher Architekten. Forschungsschwerpunkte: Architekturgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts und Denkmalpflege.

Alena Grigorasch

Dr., Studium der Kunstgeschichte an der Moskauer Stroganov-Akademie für Kunst und Gewerbe, 2012 Abschluss in Sprachwissenschaften an der Pädagogischen Universität und in Kunstgeschichte an der Moskauer Lomonossov-Universität, 2013 Promotion (Die Darmstädter Künstlerkolonie und das Gesamtkunstwerk im Jugendstil: von der Idee zur Verwirklichung). Seit 2014 Cheflektorin der Seminare zur russischen Kunst im 20. Jahrhundert an der Pädagogischen Staatlichen Universität in Moskau, seit 2017 Gastlektorin der Seminare zur Problematik der Interpretationen der zeitgenössischen Kunst an der Lomonossov-Universität in Moskau. Publikation: Die Darmstädter Künstlerkolonie und russische Kunst an der Wende des 19. und 20. Jahrhunderts: Kulturdialoge (2013) (Дармштадская колония и взаимодействие искусств в эпоху модерна: от идеи к реализации [2013]). Mitgliedschaften u. a.: Europäischer Symbolismus und Jugendstil.

Philipp Gutbrod

Dr., M.A., Studium der Kunstgeschichte, des Öffentlichen Rechts und der Klassischen Archäologie an den Universitäten Heidelberg und München. 2003/04 Lehre und Forschung im Rahmen einer Forschungsstelle am Deutschen Forum für Kunstgeschichte (Paris), in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin, 2004 Promotion (Wols [1913-1951]. Die Arbeiten auf Papier [Kommentiertes, kritisches Werkverzeichnis]). Ab 2005 Tätigkeit in den USA und Kanada im Kunstmarkt, Publikation von Essays und Büchern, 2011-15 Ausstellungskurator und Sammlungskonservator am Institut Mathildenhöhe Darmstadt, seit April 2015 Direktor des Institut Mathildenhöhe Darmstadt. Ausstellungen zur Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts wie „August Lucas – Wer Engel sucht“, „Hans Christiansen – Die Retrospektive“ und „Gregor Schneider in den Bildhauerateliers“. Maßgebliche Mitarbeit bei der Welterbenominierung. Mitgliedschaften u. a.: Réseau Art Nouveau Network.

Markus Harzenetter

Dr., M.A., Studium der Kunstgeschichte, Neueren und Neuesten Geschichte sowie Denkmalpflege in Bamberg, 1995–2000 Leiter der Abteilung Denkmalpflege bei der Stadt Regensburg, ab 2003 Referatsleiter für die Bayerische Denkmalliste am Landesamt für Denkmalpflege, ab 2004 Hauptkonservator und Leiter der Abteilung Denkmalerfassung und -forschung, 2007–15 Landeskonservator für Westfalen-Lippe, seit 2014 Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland, seit 2015 Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen. Mitgliedschaften u. a.: ICOMOS Deutschland und ICOMOS Monitoringgruppe, Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz des BMVBS, Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, European Heritage Heads Forum.

Jörg Haspel

Prof. Dr. Dipl.-Ing., Studium der Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart und Studium der Kunstgeschichte und Empirischen Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen, Stipendiat der Robert Bosch Stiftung und wissenschaftsjournalistischer Volontär bei den Stuttgarter Nachrichten, 1982–91 Kustos beim Denkmalschutzamt der Freien und Hansestadt Hamburg, seit 1992 Berliner Landeskonservator. Präsident des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS e. V. und Stiftungsratsvorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Lehraufträge an Berliner Hochschulen, Forschungen bzw. Veröffentlichungen zur Denkmalpflege und Geschichte der Architektur und des Städtebaus, besonders des 19. und 20. Jahrhunderts. Mitglied u. a. im Beirat der Bundesstiftung Baukultur, im Fachbeirat des Netzwerks „Weiße Stadt Tel Aviv“, im Internationalen Kuratorium der „denkmal 2016“.

David A. Hill

International anerkannter Autor von Lehrmaterialien und Dozent für Sprach- und Literaturbildung. Parallel studierte, schrieb und hielt er seit 1973 Vorträge zu den Themen: Jugendstil, William Morris, Präraffaeliten, Architektur und Design der ungarischen Secession sowie Design und Architektur in Mittel- und Osteuropa. Experte für Stile und Bewegungen in Architektur, Kunst und Design des Zeiraums 1860–1920. Er hat zahlreiche Artikel über Aspekte ungarischer Architektur und Designs (coupDefouet, Hungarian Review) veröffent-

licht und Referate auf beiden coupDefouet Konferenzen (2013, 2015) sowie in drei Réseau Art Nouveau Network Events (Riga, Ljubljana, Subotica) und der William Morris Conference (Egham, 2005) und für die William Morris Society (über Morris' Einfluss auf die Künstlerkolonie Gödöllő, 2007) gehalten und publiziert.

Kathleen James-Chakraborty

Professorin für Kunstgeschichte am University College Dublin und früher Vincent Scully Visiting Professor of Architectural History an der Yale School of Architecture, Lehraufträge an den Universitäten Minnesota, Berkeley, Bochum und Yale. Experte für deutsche und amerikanische Moderne des 20. Jahrhunderts; darüber hinaus besonderes Forschungsinteresse an moderner Sakralarchitektur, dem außerwestlichen Modernismus und der Beziehung zwischen Modernismus und Moderne. Forschungsschwerpunkte: deutsche Architektur für ein Massenpublikum, Architektur seit 1800 sowie Kultur des Bauhauses von Weimar bis zum Kalten Krieg.

Marina Linares

Dr., M.A., 1995–2000 Studium der Kunstgeschichte, Philosophie, Germanistik und Musikwissenschaft an der Universität zu Köln, 2000/01 dort Grundstudium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. 2002/03 Promotionsstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit einer interdisziplinären Dissertation über Malerei und Musik, seit 2003 Vorträge, Seminare, Museumsführungen, publizistische und redaktionelle Tätigkeiten, 2006–09 an der Danube Private University, Krems, 2010/11 Lehrauftrag im Bereich Musik/Bildkunst, Dozentenfortbildung in Hochschuldidaktik an der Universität zu Köln. Publikationen: Monografien, Essays, Bildbände/Kataloge und Rezensionen über zeitgenössische Kunst.

John V. Maciuika

Professor für Kunst- und Architekturgeschichte am Baruch College an der City University of New York. Seine Forschung betrachtet Architektur als Medium, durch das Geschichte erfahrbar wird, und wurde in sechs Sprachen veröffentlicht. Unterstützt wurden seine Forschungstätigkeiten in Berlin, München und Wien drei Jahre lang vom DAAD und der Alexander von Humboldt-Stiftung. Maciuika hat sich auf die Politik kultureller Identitäten in verschiedenen nationalen Rahmen konzentriert, vor

allem in Mittel- und Osteuropa. 2014/15 Fellow an der American Academy in Rom, in der Zeit arbeitete er an seinem neuesten Buchprojekt: „Infrastrukturen der Erinnerung: Die Politik der historischen Rekonstruktion in Deutschland, Polen und Litauen“. Im Jahr 2005 wurde sein erstes Buch „Vor dem Bauhaus: Architektur, Politik, und der deutsche Staat, 1890–1920“ veröffentlicht; 2015 erschien es auf Japanisch.

Gerd Pichler

Dr., M.A., Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien, Mitarbeit an der kunsttopografischen Inventarisierung Österreichs, seit 2001 Mitarbeiter im Bundesdenkmalamt, dort 2003–12 Leiter der Abteilung für Klangdenkmale, seit 2012 Leiter der Abteilung für Spezialmaterien, seit 1998 Forschungsprojekte und Ausstellungstätigkeit zur österreichischen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkt auf Wien um 1900. Veröffentlichungen zur österreichischen Kunst des Hochmittelalters bis zur frühen Moderne.

Britta Rudolff

V-Prof. Dr., studierte Restauratorin (Dipl.-Rest [FH]) mit weiteren postgradualen Qualifikationen in Kulturerbemanagement und Welterbestudien (BTU Cottbus-Senftenberg), Promotion im Bereich Kulturgeografie/Welterbe an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Kooperation mit der Carleton Universität in Ottawa, Kanada. Seit zwei Jahrzehnten internationale Spezialisierung auf strategische Planung für und Management von (Welt-)kulturerbe. Vertretung des Lehrstuhls für Kultur(erbe)management der BTU Cottbus-Senftenberg. Lehrtätigkeit: Masterprogramme World Heritage Studies (MA), Heritage Conservation and Site Management (MA) und Heritage Studies (PhD). Geschäftsführerin des An-Instituts für Heritage Management GmbH, seit 2011 Welterbeberaterin von ICOMOS International und derzeit Mitglied des ICCROM Council.

Nils M. Schinker

Dr. Ing. Arch., nach dem Musikdiplom 1995 an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg, Studium der Architektur an der TU Berlin, Mitarbeiter verschiedener Architekturbüros in Berlin, Freiburg und Hamburg; seit 2006 wiss. Mitarbeiter an der TU Dresden. Architekt, Architekturhistoriker und Denkmalpfleger, 2013 Promotion (Gartenstadt Hellerau

1909–1945. Stadtbaukunst, Kleinwohnungsbau, Sozial- und Bodenreform). Mitautor der Welterbenominierung „Gartenstadt Hellerau“. Mitgliedschaften u. a.: ICOMOS Deutschland, Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege, Architektenkammer Sachsen.

Birgit Schulte

Dr., Kunsthistorikerin, Fachdienstleiterin für Wissenschaft, Museen und Archive im Fachbereich Kultur der Stadt Hagen, stellv. Fachbereichsleiterin Kultur der Stadt Hagen und stellv. Direktorin des Osthaus Museums Hagen, Vorstandsmitglied des Karl Ernst Osthaus Bundes, der Henry van de Velde-Gesellschaft Hagen sowie Sachverständige für das Werk des Malers Christian Rohlf. Zahlreiche Ausstellungen, Publikationen, Vorträge, Tagungen und Filme zu den Schwerpunkten klassische Moderne, Jugendstil und zeitgenössische Kunst, Karl Ernst Osthaus, die Folkwang-Idee und der Hagener Impuls. Betreuung der Welterbenominierung der Stadt Hagen für das Baudenkmal Hohenhof, das in den Erweiterungsantrag „Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet“ eingebunden ist.

Paul Sigel

PD, Dr., Studium der Kunstgeschichte und Neueren Deutschen Literatur an der Eberhard Karls Universität Tübingen, 1997 Promotion (Exponiert. Deutsche Pavillons auf Weltausstellungen), ab 1997 wiss. Assistent am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden, ab 2006 zusammen mit Werner Durth Bearbeitung des an der TU Darmstadt angesiedelten und von Durth geleiteten Forschungsprojekts „Baukultur. Spiegel gesellschaftlichen Wandels“ (2009), 2010 Habilitation an der TU Dresden, seitdem Lehrstuhlvertretungen/Gastprofessuren an der TU Dresden, am Center for Metropolitan Studies der TU Berlin und an der HCU Hamburg. Assoziierter des Centers for Metropolitan Studies der TU Berlin, Dozent für History of Architecture an der New York University Berlin. Kunst- und Stadthistoriker, zahlreiche Publikationen zu architektur- und stadtgeschichtlichen Themenbereichen. Mitarbeit an der Welterbenominierung der „Künstlerkolonie Mathildenhöhe Darmstadt“.

Regina Stephan

Prof. Dr., Studium der Kunstgeschichte, Neueren Geschichte und Didaktik der Künste an der Ludwig-

Maximilians-Universität München, 1992 Promotion (Studien zu Waren- und Geschäftshäusern Erich Mendelsohns in Deutschland), 1995-99 Lehrbeauftragte der Universität Stuttgart, 2000-08 Post Doc an der TU Darmstadt, 2011 Habilitation und Venia Legendi für Architekturgeschichte und -theorie, seit 2008 Professorin für Architekturgeschichte an der Hochschule Mainz. Tätig als Kunsthistorikerin, Autorin, Kuratorin (u. a. der Joseph Maria Olbrich-Retrospektive, 2010). Mitgliedschaften u. a.: Advisory Board zur Welterbenominierung „Künstlerkolonie Mathildenhöhe Darmstadt“, „White City Tel Aviv“ des BMVBS, Verband Deutscher Kunsthistoriker, ICOMOS Deutschland und Deutscher Werkbund.

Stephan Strauß

Dr.-Ing. Arch., Studium der Architektur an der TU Dortmund, Mitarbeit beim Aufbau des Archivs für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW, 2000-05 wiss. Angestellter am Lehrstuhl Denkmalpflege und Bauforschung der TU Dortmund, 2005 Promotion (Eckhard Schulze-Fielitz und die Raumstadt. Architektur und architekturtheoretischer Diskurs der Nachkriegszeit), seit 2005 Architekturbüro Strauß & Fischer – Historische Bauwerke GbR in Krefeld mit den Arbeitsschwerpunkten Baudenkmalpflege, Erhaltungskonzepte und Bauen im Bestand.

Tanja Vahtikari

Dr., Senior Lecturer an der Universität Tampere, Fakultät für Sozialwissenschaften und Geisteswissenschaften, derzeit auch tätig im Centre of Excellence „Geschichte der Gesellschaft: Finnland neu denken 1400-2000“, gefördert von der Akademie von Finnland. 2013 Promotion (Welterbestädte zwischen Beständigkeit und Wandel, veröffentlicht 2017 unter dem Titel „Welterbestädte werten“ [Valuing World Heritage Cities]). Spezialistin für Welterbe, historische Städte und städtisches Gedächtnis.

Sandra Wagner-Conzelmann

Dr., M.A., Studium der Europäischen Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Italianistik an den Universitäten Heidelberg und Pisa. Promotion an der TU Darmstadt (Internationale Bauausstellung Interbau 1957 in Berlin [Kurt-Ruths-Preis 2007, TU Darmstadt, für herausragende wiss. Leistungen]), Lehrbeauftragte an den Universitäten in Darmstadt, Maastricht, Aachen und der Hochschule in Mainz; Forschungen und Ausstellungen zur Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, zuletzt DFG-Forschungsprojekt zu Otto Bartning, 2017 Kuratorin der Retrospektive „Otto Bartning – Architekt einer sozialen Moderne“ für die Akademie der Künste, Berlin, die Städtische Galerie Karlsruhe und das Institut Mathildenhöhe Darmstadt.